

News

HEINZ SICHROVSKY

verteidigt Kunst und Kultur – das Wichtigste in Kürze

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.

Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

Dank an die NEOS in der Wehrdienst-Causa

Den NEOS habe ich zuletzt wenig Freundliches übermittelt. Dass sie aber jetzt – dezidierter als der hart links positionierte Babler – den Unfug der Wehrdienstverlängerung abgemildert haben, rechne ich ihnen hoch an. Vor allem ging es in den von Militärs befohlenen und von stimmlosen Komparsen abgenickten Konzepten um die Bestrafung der Zivildienstler. Die NEOS haben das verhindert, und jetzt machen auch die Grünen ihre Rechte geltend. So stelle ich mir mündiges politisches Handeln vor.

Insgesamt sind mir die NEOS mit ihrer Forderung nach Abschaffung des Wehrdienstes und Installierung eines Berufsheeres nahe. Laut einem vielzitierten „Militäranalysten“ würden ja die Russen im Kriegsfall keineswegs einmarschieren (haben Sie das etwa vermutet?). Sondern vielmehr „NATO-Transporte in der Mur-Mürz-Furche“ mit Drohnen attackieren. Aha. Sollen folglich 30.000 Wehr- und Zivildienstler zum Drohnenfang ins Steirische kommandiert werden? Oder käme es womöglich preisgünstiger, die NATO-Transporte als neutrales Land einfach zu untersagen?

Das ist allerdings leider nicht möglich, zumindest wenn es nach der pinken Außenministerin geht, deren kaum verblühte NATO-Begehrlichkeit schon ans Unkeusche reicht. Damit dann das Berufsheer nicht untätig in den Kasernen sitzt? Nein, es wird doch nichts mehr mit mir und den Pinken.

Nochmals „Carmen“

Wobei ich den in ein Operettenstaatssekretariat verräumten Schellhorn schätze: für sein Kunstmäzenatentum und den Protest, den er als Einziger gegen die Demontage des Festspielintendanten [Hinterhäuser](#) erhoben hat. Der feiert in Salzburg grenzsurreale Zeiten: Er probt für zwei vereinbarte Konzerte, wird auf jedem Weg durch die Stadt akklamiert und umhalst, und das von ihm konzipierte Programm erweist sich bisher als publikumsmagnetischer Sternenschauer.

Über die schlicht wundervolle „Carmen“-Produktion hat Sie schon meine Kollegin Susanne Zobl informiert. Sie profitiert maßgeblich vom Dirigenten Teodor Currentzis, zu dem sich Hinterhäuser gegen das Gestänkere von Cancel-Kretins stets bekannt hat. Dass nichts so sein muss, wie es immer war, lässt uns auch die Titeldarstellerin Asmik Grogorian wissen, von der man eine fast zum Schubert-Lied verinnerlichte Habanera hört. Aber was kann denn gewaltiger, aufwühlender sein als ein Schubert-Lied?

Dem Prinzip folgen Currentzis und die Regisseurin Gabriela Carrizo, denen etwas Ungeheures gelingt: Sie erlösen die geniale Partitur aus dem unterirdischen Libretto nach Prosper Mérimées Kuhbrunft- und Brusttrommlerprosa. Man sieht ein Nachtstück wie von Goya oder dem Höllenbreughel, und „Carmen“ ist ja ein finstere Stück: Je glühender die Sonne auf die Stierkampffaschisten niederbrennt, desto schwärzer werden ihre Seelen. Dass die Regisseurin auch Choreografin ist, garantiert zudem sekundenscharfe Partiturgenauigkeit, die von surrealen allegorischen Gestalten hergestellt wird. Und jetzt versuchen Sie, all das den Damen und Herren Edtstadler, Auinger und Babler zu buchstabieren.

LESENSWERT

„Strahlen“ von Verena Stauffer. Ein gleißender Künstlerroman der österreichischen Lyrikerin.

Aus der Weite der Literaturgeschichte:

Jack Kerouac, „Unterwegs“ (1957). Die Heilige Schrift der radikal antimilitaristischen Beatnik-Generation.

HÖRENSWERT

Isabella Faust (Violine) und Kristian Bezuidenhout (Cembalo) spielen Bach. 14. August, Salzburger Festspiele

SEHENSWERT

„Schnee von gestern, Schnee von morgen“. Peter Handke, grandios uraufgeführt von Jens Harzer bei den Salzburger Festspielen.



Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter sichrovsky.heinz@news.at.



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS Spitzentöne?



www.news.at
redaktion@news.at

Medieninhaber und Herausgeber:
VGN Medien Holding GmbH (FN 183971x, HG Wien) und
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Sie möchten diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

[Datenschutzpolicy](#) | [Impressum/Offenlegung](#)